

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 67 (2011)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Jahresbericht 2010 des Schweizerischen Vereins für deutsche Sprache (SVDS)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 2010 des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS)

1 Schwerpunkte aus der Vereinsarbeit

1.1 Jahresversammlung des SVDS im Zuger Rathaus

Ein weiteres Mal nach 1995 beherbergte das Zuger Rathaus unsere Jahresversammlung, die vom SVDS-Vorstandsmitglied, Dr. Peter Ott, ausgezeichnet vorbereitet wurde. Nach der statutarischen Mitgliederversammlung mit den üblichen Traktanden führte uns Dr. Beat Dittli in die Zuger Orts-, Siedlungs-, Flur- und Gewässernamen ein, ein Forschungsgebiet, mit dem sich der Referent seit über 20 Jahren eingehend beschäftigt und dessen Ergebnisse in einem fünfbandigen Lexikon dokumentiert sind.

Peter Ott, ehemaliger Chefredaktor des Schweizerischen Wörterbuchs Idiotikon und nach wie vor offizieller Zuger Stadtführer, liess uns am Nachmittag in die spannende und wechselvolle Geschichte seiner Heimatstadt mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten eintauchen.

Ausführlich über die Jahresversammlung hat Peter Heisch, Aktuar des SVDS, im «Sprachspiegel» 4/10 berichtet. Zudem hat der Publizist Walter Hess in zwei Blogs beschrieben, wie er aus der Sicht eines SVDS-

Mitglieds unsere Jahresversammlung erlebte. Seine unterhaltsamen Texte können Sie auf unserer Webseite www.sprachverein.ch nachlesen.

1.2 «Sprachspiegel»

Im vergangenen Jahr befasste sich unsere Zeitschrift in längeren Artikeln mit den «Zukunftsperspektiven der deutschen Sprache in einer globalisierten Welt», dem «Einfluss des Lateins auf die deutsche Sprachgeschichte» und den «Tendenzen der Schweizer Literatur seit 1945». Die Beiträge «Aufschlussreiche Druckfehler» und «Wenn Zahlen beim Lesen Qualen bereiten» führten uns allerlei Unzulängliches bei Gedrucktem vor Augen. Wie vielseitig und reich an Bildern unsere Sprache doch ist, zeigte beispielhaft der Artikel «Mein lieber Schwan, hast Du Schwein gehabt!» Wie in der Sprache immer wieder Neues und Überraschendes entsteht, demonstrierten die «Beobachtungen zur deutschen Fussballumgangssprache». Spannende Wortgeschichten und allerlei sprachliche Streifzüge bescherten uns unterhaltsame und gleichzeitig lehrreiche Lektüre. Das und anderes mehr verdanken wir dem «Sprachspiegel» 2010. Im Namen des Vereinsvorstands danke ich allen Auto-

rinnen und Autoren wie auch dem Redaktor, Dr. Ernst Nef, für die facettenreichen Hefte im letzten Jahr. Ein besonderer Dank gilt jenen Leserinnen und Lesern, die dem Aufruf von Ernst Nef gefolgt sind und seine Redaktionsstube mit einem Brief zum Geschehen im «Sprachspiegel» bereichert haben.

1.3 Sprachauskunft

Mit 74 Anfragen, wovon die meisten per E-Mail, ist die Nachfrage nach unserer kostenlosen Sprachauskunft bei den Compendio Bildungsmedien in Zürich im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht zurückgegangen. Die wenigen telefonischen Anfragen haben uns dazu bewogen, die Telefonverbindung im neuen Jahr nur noch während einer Stunde pro Woche, nämlich jeweils am Mittwoch von 10 bis 11 Uhr, offenzuhalten. Sollte die Nachfrage später von Neuem steigen, würden wir das Angebot natürlich gerne wieder erweitern.

Die meisten Anfragen erhält die Sprachauskunft von Stammkunden. Inhaltlich beziehen sich die Fragen auf die verschiedensten Bereiche, so z.B. auf Kasus-Unsicherheiten (Diskussion aller Beteiligten oder Beteiligter?), auf Gross- und Kleinschreibung (...*unendlich vieles und Grosses?*) oder auch auf Präpositionen bzw. auf den Kasus, den sie regieren (verlangt «*qua*» *den Nominativ oder Genitiv?*). Aber auch Fragen zur

Adjektivbildung (*unter Cannes'scher/cannesscher Sonne?*) oder Pluralbildung (*Krane oder Kräne?*) sind Themen der Sprachanfragen.

Die Sprachauskunft liefert nach wie vor auch die Fragen und Antworten für unsere vielbeachtete Rubrik «Briefkasten» im «Sprachspiegel». Ich danke den beiden Betreuerinnen der Sprachauskunft, Jilline Bornand und Andrea Grigoleit, sowie dem Leiter von Compendio Bildungsmedien AG, Andreas Ebner, für die wertvolle Unterstützung bei dieser Dienstleistung des SVDS.

1.4 Publikationen

Nach der erfolgreichen Veröffentlichung des Buchs «Worthülsenfrüchte» mit 83 Sprachbetrachtungen von Peter Heisch befassten wir uns eingehend mit der Planung weiterer Publikationen. Im Jahre 2011 darf der Schweizerische Dudenausschuss auf eine 50-jährige Tätigkeit zurückblicken. Aus diesem Anlass will der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache mit einem namhaften Verlagspartner eine Broschüre zu den Besonderheiten des schweizerischen Hochdeutsch, den sogenannten Helvetismen, herausgeben.

Im Gegensatz zum umfassenden Schweizer Wörterbuch von Kurt Meyer wird sich dieses Büchlein mit einer reduzierten Anzahl Helvetismen, aber mit ausführlichen Hinweisen zu den Unterschieden zwischen deutschem

und schweizerischem Hochdeutsch an ein breites Zielpublikum richten. Schüler und Lehrpersonen verschiedener Stufen sollen mit diesem kleinen Nachschlagewerk für die sprachlichen Unterschiede sensibilisiert werden. Gleichzeitig möchten wir damit das Bewusstsein für die Besonderheiten der eigenen Sprache stärken. Parallel dazu leiteten wir erste Schritte zur Herausgabe eines weiteren Buchs mit unterhaltsamen sprachlichen Streifzügen ein.

1.5 Weitere Aktivitäten

In der Ausgabe 6/10 der Zeitschrift «Sprachdienst», die von der Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden herausgegeben wird, sind verschiedene Porträts von Sprachvereinigungen und weiteren Institutionen erschienen, die sich mit deutscher Sprachpflege und Sprachpolitik ausserhalb Deutschlands befassen, zu denen auch der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache zählt. Die Porträts wurden anlässlich eines Symposiums, das im November 2009 in Berlin stattfand, in Auftrag gegeben. Der Text zum Porträt des SVDS wird in diesen Wochen auch auf unserer Webseite www.sprachverein.ch aufgeschaltet.

Ende Januar fand in den Räumlichkeiten der «Neuen Zürcher Zeitung» eine Sitzung des schweizerischen Dudenausschusses statt, eine Arbeitsgruppe, die mit unserem Verein eng

verbunden ist. Der Dudenausschuss sammelt Helvetismen, überprüft und ergänzt den Bestand an diesen Eigenheiten des hochdeutschen Wortschatzes in unserem Land und leitet die Helvetismen anschliessend zur Veröffentlichung an die Dudenredaktion weiter. Themen der Sitzung waren zum einen die Organisation der künftigen Zusammenarbeit mit der Dudenredaktion und zum andern die Einführung von Ralf Osterwinter, der beim Dudenverlag neu als Nachfolger von Dr. Werner Scholze-Stubenrecht Ansprechpartner für den schweizerischen Dudenausschuss sein wird.

2 Finanzielles

2.1 Jahresrechnung (vor der Prüfung durch den Revisor)
Die ordentlichen Einnahmen vor Finanzerfolg betrugen im vergangenen Jahr Fr. 46 393.82 (im Vorjahr Fr. 48 287.40). Auf der anderen Seite lagen die ordentlichen Ausgaben vor Finanzerfolg bei Fr. 60 859.35 (im Vorjahr bei Fr. 62 516.55). Dass im Berichtsjahr mit Fr. 15 623.50 ein grösserer Verlust resultierte als im Vorjahr, lag vor allem an Buchverlusten auf den beiden Euro-Konti. Das Vereinsvermögen betrug somit Ende 2010 Fr. 448 101.55 (im Vorjahr Fr. 463 725.05). Die Einnahmen aus dem nach wie vor leicht rückläufi-

gen Mitgliederbestand reichen leider schon seit Längerem nicht mehr aus, um die ordentlichen Ausgaben für die Herausgabe des «Sprachspiegels», den Beitrag an die Sprachauskunft und die bescheidenen administrativen Kosten zu decken.

Wir verfolgen nach wie vor die Strategie, mit der Veröffentlichung von attraktiven Büchern, die den Zielen unseres Vereins entsprechen, einen höheren Bekanntheitsgrad und damit auch mehr Abonnentinnen und Abonnenten unseres «Sprachspiegels» zu gewinnen. Dies soll mittelfristig dazu führen, dass wir unsere Betriebsrechnung wieder ausgeglichen gestalten können und nicht vom Vereinsvermögen zehren müssen.

2.2 Finanzanlagen

Im Berichtsjahr lagen die Zinssätze für festverzinsliche, risikoarme Finanzanlagen leider nach wie vor historisch tief, sodass an den Kapitalmärkten nur sehr bescheidene Erträge erzielt werden konnten.

3 Personelles

Ende 2010 verzeichnete unser Verein insgesamt 691 Mitglieder (im Vorjahr 708), davon im Ausland 53 (im Vorjahr 54). 39 Abgängen (im Vorjahr 56) standen 22 Neueintritte (im Vorjahr 16) gegenüber. Der Mitgliederderrückgang hat sich zumindest et-

was abgeschwächt; vielleicht ist das ein erstes Zeichen dafür, dass mit dem neuen Buch «Worthülsenfrüchte» von Peter Heisch mehr Leser auf den SVDS und den «Sprachspiegel» aufmerksam wurden.

Im Februar 2010 ist mit Rudolf Trüb ein Sprachforscher verstorben, der sich mit seiner jahrzehntelangen Arbeit am Sprachatlas der deutschen Schweiz und der redaktionellen Tätigkeit am Schweizerdeutschen Wörterbuch (Idiotikon) grosse Verdienste um die Mundarten erworben hat. Im «Sprachspiegel» 2/10 haben wir sein reiches Lebenswerk gewürdigt.

4 Dank

Im Namen des Vorstands danke ich allen Leserinnen und Lesern für ihr Interesse am «Sprachspiegel». Ein besonderer Dank gilt all denjenigen, die in ihrem Umfeld auf die Aktivitäten unseres Vereins aufmerksam machen und sich in irgendeiner Form für die Pflege unserer schönen deutschen Sprache einsetzen.

Zürich, im Januar 2011

*Johannes Wyss,
Präsident des SVDS*